

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 53 (1996)
Heft: 9: Wie man sich bettet, so liegt man : was braucht man für einen erholsamen Schlaf?

Artikel: Erdstrahlen und Wasseradern : Humbug oder Gefahr?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-558223>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erdstrahlen und Wasseradern – Humbug oder Gefahr?

Machen Wasseradern krank? Lösen Erdstrahlen Krebs aus? Verursachen Steckdosen Epilepsie? Bis heute sind diese Fragen wissenschaftlich nicht hinreichend geklärt, obwohl sich die Berichte Betroffener häufen. Was hat es mit Erdstrahlen, Wümschelruten, Wasseradern und dem Globalgitternetz auf sich? – Reiner Aberglaube für die einen, unumstößliche Tatsache für die andern: Ein kurzer Pendelgang durch eine energiegeladene Landschaft.

Vom Elektrosmog und seinen Gefahren liest man allenthalben. Für genauso gefährlich halten viele die sogenannten Erdstrahlen. Was darunter zu verstehen ist, ist nicht immer klar, und das gilt auch für die Auswirkungen. Am bekanntesten sind die Wasseradern, deren Ausstrahlung den nächtlichen Schlaf, so die Meinung vieler, zum Alptraum machen und Krankheiten verursachen kann. Daneben kennen Radiästheten, d.h. Personen, die die Fähigkeit besitzen sollen, mit Hilfe von verschiedenen Methoden Erdstrahlen wahrzunehmen, noch eine Reihe weiterer terrestrischer Strahlen, die Kopfschmerzen, allgemeines Unwohlsein oder sogar Krebserkrankungen auslösen sollen. Gemeint sind einerseits Bruch- und Verwerfungszonen im Gestein und andererseits das die Erde wie ein Netz umgebende geo- bzw. elektrophysikalische Magnetfeld. Nach neuesten Erkenntnissen soll es sich um drei Netzwerke mit je unterschiedlichen «Maschen» handeln. Andreas Kopschina, Autor eines Buches zu diesem Thema, bezeichnet sie als «Globalgitternetz». Auf welche Weise diese «ultraschwachen Energieformen» auf den Menschen wirken, wie sie gemessen werden sowie ob und wie gesundheitsschädigend sie sind, darüber herrscht auch unter Fachleuten keine Einigkeit. Wellenförmige Strahlen sagen die einen, sog. abgebremste Neutronen (und, als Sekundäreffekt, radioaktive Strahlung), sagen die andern.

Gibt es standortabhängige Krankheiten?

Die Wissenschaftler stehen all dem skeptisch gegenüber. Sie räumen höchstens ein: Wenn alle Scharlatane überführt, alle Betten umgestellt und alle Testserien ausgewertet sind, bleibt ein ungeklärter Rest. Ein Rest, mit dem die Laien allein auf weiter Flur einer Fülle



Krank durch Wasseradern, Gesteinsverwerfungen oder das Globalgitternetz? Erste Abhilfe soll ein Umstellen des Wohn- und Schlafraumes schaffen.

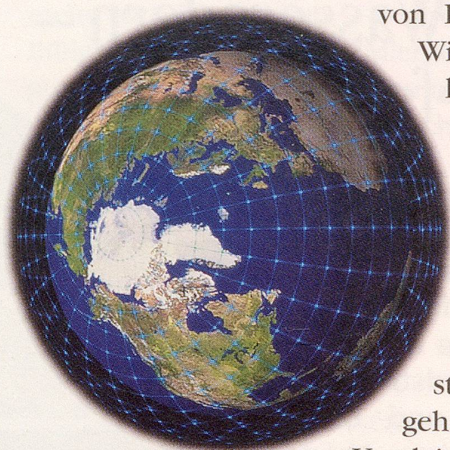
Literatur zum Thema:

«Erdstrahlen»,
Andreas Kopschina,
Econ Verlag, Düsseldorf,
sFr./DM 15.-

«Geheimnis Wünschelrute.
Aberglaube und Wahrheit
über Rutengänger und
Erdstrahlen»,
Hans-Dieter Betz,
Umschau Verlag,
Frankfurt a.M.,
sFr./DM 38.20

«Gesund wohnen –
gesund schlafen»,
G. J. Wohlfeil, Jopp Verlag,
Wiesbaden, sFr./DM 19.80

«Wetter Boden Mensch»
heisst die vierteljährlich
erscheinende Zeitschrift
für Geobiologie, die der
«Forschungskreis für
Geobiologie Dr. Hartmann
e.V.» herausgibt. Adresse
für weitere Infos:
Adlerweg 1
D 69429 Waldbrunn-WK
Tel. D (06274) 6868



von Berichten gegenüberstehen, deren Wissenschaftlichkeit sie nicht beurteilen können. So z.B. die Diskussion, die Gustav Freiherr von Pohl 1932 mit seinem Buch «Erdstrahlen als Krankheits- und Krebserreger» ausgelöst hat und die bis heute nicht verstummt ist. Freiherr von Pohl hatte im niederbayerischen Ort Vilsbiburg «Störzonen» festgestellt und diese in einem Plan festgehalten. Verblüffendes Resultat beim Vergleich mit den zehn Jahre zuvor auf-

getretenen Krebstodesfällen: Alle Betten der Erkrankten standen angeblich an den von ihm aufgezeichneten Ausstrahlungsorten. Auch die Strahlensucherin Käthe Bachler gehört zu denen, die genau Bescheid wissen wollen. In ihrem Buch «Erfahrungen einer Rutengängerin» schreibt sie, dass angeblich sogar schwerste Krankheits-symptome durch ein einfaches Umstellen des Bettes behoben worden sein sollen. Ähnliches berichtet der Geobiologe Heinz Brenner, hier allerdings im Zusammenhang mit Mehrfamilienhäusern: «Da bringt jedes Stockwerk Elektromagnetik mit – alle haben eine Küche, Fernsehbereiche, Büros usw. Und die neuen Bauweisen mit Stahlbetondecken und Spannteppichen sind der Ausbreitung der Strahlung besonders zuträglich. Die Strahlung wird nach oben nicht schwächer, sondern vorhandene Erdstrahlen durch die Elektrik multipliziert. Ebenso durch die Wetterelektrik oder die Mondphasen, denn Menschen leiden bei Wetterfrontwechseln oder Vollmond verstärkt an solchen Problemen.»

Beratungsstelle für Baubiologie

H. Brunnenmeister
Nordstrasse 44
CH 5722 Gränichen
Tel. CH 062/842 00 00

Schweiz. Verband für Radiästhesie

Gabriel Heer
Hermenweg 3
CH 5702 Niederlenz
Tel. CH 062/891 11 84

SGG Schweiz. Gesellschaft für Geoklimatik

Klausstr. 44
CH 8008 Zürich
Tel. CH 01/383 23 20

Der beste Schutz: Gesunder Menschenverstand

Der beste Schutz gegen Erdstrahlen aller Art dürfte zunächst der gesunde Menschenverstand sein, der nicht alles glaubt, was irgendwie «strahlt». Ob eine «Entstörung», «Abschirmung» oder «Feldveränderung» beispielsweise eines Schlafplatzes tatsächlich sämtliche Beschwerden zum Verschwinden bringt? Die Wissenschaft schweigt sich darüber in letzter Konsequenz aus. Immerhin raten Fachleute, nie einer Person (z.B. Pendler) allein zu trauen, sondern eine zweite einzubeziehen, die nichts von der getroffenen Massnahme weiss. Zudem sollte der Arzt die positive Wirkung auf den Patienten bestätigen können. Aber aufgepasst: Sogenannte Fachverständige, die mehr stören als entstören, gibt es zuhauf.

Der bereits erwähnte G. J. Wohlfeil schreibt als Resümee in seinem Buch, die Standortwirkung sei nicht unbedingt die Ursache einer Krankheit, wohl aber ein nicht zu unterschätzender Faktor. Dass es daneben noch ganz andere Faktoren gibt, deren Einflüsse erwiesenermassen viel gefährlicher sind, sollte man in diesem Zusammenhang nicht vergessen.

• CU